

Newsletter Ausgabe 293

für Eggetsberger.NET, PcE Effect Project (PEP) & Caladon

Herzlich willkommen bei der Newsletter Ausgabe Nr. 293: Oktober 2017!
PEP.tech 2017

Mehrmals (ca. 1 – 3 Mal) monatlich bekommen Sie von uns kostenlos per E-Mail top-aktuelle Meldungen aus den Bereichen Medizin, länger leben, Biofeedback, Biomesstechnik, Verhaltensforschung, Physik und Psychologie. Darüber hinaus werden Sie über unsere neuesten Forschungsergebnisse, Produkte und die aktuellen Seminartermine informiert.

[» Zum Newsletter Archiv](#)

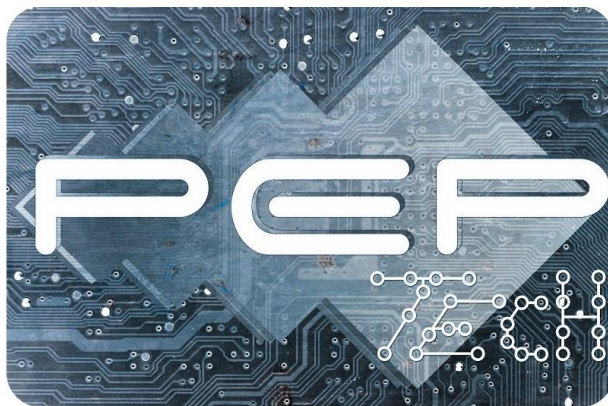
Aktuelle Themen:

1. PEP.tech 2017
2. Blasenentzündung bald kaum mehr behandelbar
3. Lernen Sie die wirksame Schnellentspannung!
4. Unser Gehirn leidet unter zu fettem Essen

1. PEP.tech 2017 **11.11.2017**

Am 11. November findet unsere jährliche Technik- Hausmesse "PEP.tech" statt!

Wir laden Sie herzlich ein, in ungezwungener Atmosphäre unsere neuesten Entwicklungen und Produkte kennen zu lernen. Wir präsentieren unsere neuesten innovativen Technologien und Trainingsmethoden für Bewusstseinsentwicklung und Gesundheit, die Sie dabei unterstützen sollen, Ihr tägliches Wohlbefinden zu fördern. Freuen Sie sich auf neues Equipment in diesen Bereichen.



Unsere neuesten Entwicklungen sollen Sie dabei unterstützen, ganz bequem zu Hause Ihre Energiezentren zu aktivieren, den Energiefluss zu erhöhen und Ihre Gehirn Balance zu optimieren.

Erleben Sie einen abwechslungsreichen und informativen Nachmittag bei unserer Hausmesse im PEP Center (Wien). Die Veranstaltung ist kostenlos und wir laden Sie ein, Freunde und Kollegen mit zu bringen.

Das Programm:

13:00 - Beginn der Veranstaltung

13:30 - Projekte, Visionen und Pläne | Ausblick auf unser Jubiläumsjahr 2018

14:00 - Schwerpunkt Gesundheit - Prävention | "Gehirn Balance" für Leistung & Gesundheit

15:00 - Schwerpunkt Bewusstseinsentwicklung | Kundaliniprozess: Energiezentren messen, öffnen, ausgleichen

16:30 - Schwerpunkt Software | B.Analyse & PTO

17:00 - Zukunftsausblicke für B.Analyse

Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, die neuen Entwicklungen selbst zu testen!

ACHTUNG: Aus organisatorischen Gründen bitten wir um rechtzeitige Anmeldung!

PEP.tech 2017

Wann: 11.11.2017 ab 13:00 Uhr

Wo: PEP Center | Schottenfeldgasse 60/3/35, 1070 Wien

Eintritt: FREI

Anmeldung: [DIREKTLINK!](#)

2. Blasenentzündung bald kaum mehr behandelbar ***Multiresistenter Keim***

Harnwegsinfekte können wieder lebensgefährlich sein. In Zukunft möglicherweise sogar noch häufiger, denn der verantwortliche Keim ist multiresistent geworden.

Blasenentzündungen sind lästig wie auch unangenehm. Davon können die meisten Frauen ein Lied singen. Denn in der Regel trifft es sie. Entsprechend fürchten sie eine Neuinfektion. Männer leiden im Durchschnitt weniger unter Blasenentzündungen.

In Zukunft könnte die Sorge noch berechtigter sein, befürchten Forscher des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung an der Universität Giessen. Denn in Deutschland breitet sich zurzeit ein multiresistenter Stamm des Darmkeims E-Coli rasant aus, einer der häufigsten Erreger von Harnwegsinfektionen.

Von 0 auf 45 Prozent

Das Team um den Mikrobiologen Moritz Fritzenwanker hat untersucht, wie stark sich ST131 CTX-M27, so der Name des Keim-Stamms, in den letzten Jahren in Deutschland ausgebreitet hat. Dafür wurden mehr als 1000 Proben analysiert.

Dabei zeigte sich, dass der Keim 2009 noch in keiner deutschen Probe auftauchte. Sieben Jahre später sah das schon ganz anders aus, wie im Fachjournal "Emerging Infectious Diseases" nachzulesen ist. So identifizierten die Forscher den problematischen E-Coli-Stamm in 45 Prozent der menschlichen Stuhlproben aus dem Jahr 2016.

Das zeigt laut Fritzenwanker und seinen Kollegen deutlich, dass sich dieser Bakterienstamm in Deutschland zusehends ausbreitet. Damit mache die Studie deutlich, wie wichtig die

Überwachung multiresistenter Keime sei.

Einige offene Fragen

Unklar ist derzeit noch, welche Folgen die Ausbreitung von ST131 CTX-M27 für Patienten – vor allem in Krankenhäusern – hat und wie sich der Keim von den bisher kursierenden resistenten E-Coli-Stämmen unterscheidet.

Sicher ist aber: Er könnte, genauso wie andere multiresistente Keime, vor allem bei Kranken und Menschen mit schwachem Immunsystem heftige Blasenentzündungen und Blutvergiftungen auslösen.

Quellen: Deutschen Zentrums für Infektionsforschung an der Universität Giessen

Link: https://wwwnc.cdc.gov/eid/article/23/10/17-0938_article
Fritzenwanker@mikrobio.med.uni-giessen.de

3. Lernen Sie die wirksame Schnellentspannung! *Techno Autogenes Training*

Eine schnell durchführbare und hochwirksame Schnellentspannung zu beherrschen und in jeder Lebenslage parat zu haben wird immer wichtiger! Das Maß an Stress und auch die Angstbelastungen durch die vielfältigen Einflüsse des Alltags und aktuelle Krisen wird in Europa immer größer!

Unser Wochenend- Lehrgang "Techno Autogenes Training" vermittelt Ihnen ein persönliches Schnell- und Tiefenentspannungskonzept, das Sie immer und überall einsetzen können! Mit Hilfe moderner Mess- und Stimulationstechnik erlernen Sie in Rekordgeschwindigkeit ein Trainingskonzept, das auf herkömmlichem Wege viele Wochen in Anspruch nehmen würde. Darüber hinaus kann der Erfolg Ihres Entspannungstrainings direkt im Seminar mit Hilfe einer einfachen Messung belegt werden. Am Ende des Wochenendes gehen Sie also mit der Sicherheit nach Hause, das wertvolle Entspannungstraining gut zu beherrschen!



So funktioniert Techno Autogenes Training:

Autogenes Training funktioniert als konzentrierte, systematische Entspannungstechnik, die aus der Selbsthypnose entwickelt wurde. Der wesentliche Unterschied des Techno-Autogenen Trainings zum normalen Autogenen Training besteht darin, dass die Übungen besonders schnell erlernt werden können.



Das wird durch den Einsatz des Stimulationsgeräts "Relax-Trainer T15" möglich! Er hilft Ihnen dabei, sofort eine gute und tiefe Entspannung zu erreichen. Durch weitere Limbische Übungen können auch Menschen das Autogene Training erlernen, die sonst als ungeeignet eingestuft werden.

Im Seminar wird Ihnen die Grundstufe des Autogenen Trainings vermittelt; die Fähigkeit, sich zu jeder beliebigen Zeit in einen entspannten Zustand zu versetzen, innere Ruhe und Ausgeglichenheit zu erlangen oder eine wirkungsvolle Kurzerholung durchzuführen.

Sichern Sie sich Ihren Seminarplatz!

Seminar: Techno Autogenes Training

Wann: 08. - 10.12.2017

Wo: PEP Center | Schottenfeldgasse 60/3/35, 1070 Wien

Kosten: EUR 395,-

Buchen: [PEP Shop - DIREKTLINK](#)

Haben Sie Fragen zum Seminar? Gerne beraten wir Sie: [KONTAKT!](#)

ACHTUNG: Aus Qualitätsgründen ist die Teilnehmerzahl beschränkt!

4. Unser Gehirn leidet unter zu fettem Essen **Ernährung**

Fette Ernährung in Form von Kebap, Burger, Schnitzel, Pommes und Co macht langfristig krank. Das betonen Forscher immer wieder. Fettiges Essen hat aber auch negative Auswirkungen auf das Gehirn. Zumindest kurzfristig.

Wer sich dauerhaft fettreich ernährt, setzt eine Teufelsspirale in Gang, die im Gehirn ihren Anfang nimmt, sagt der Molekularbiologe Alexander Jais vom Max Planck Institut für Stoffwechselforschung. Denn durch täglichen Burger- oder Schnitzelkonsum sinkt wegen des Fetts im Essen die Zuckerversorgung des Gehirns, so der Forscher im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Adipositas Gesellschaft, die derzeit in Wien stattfindet.

Dies ist aber wichtig, denn Glukose - also Zucker - ist neben Sauerstoff einer der Haupttreibstoffe unserer Nervenzellen. „Die Glukose wird über die Blut-Hirn-Schranke ins Gehirn transportiert - dafür gibt es spezialisierte Transportproteine“, so Alexander Jais; die sogenannten GLUT-1 Proteine. „Es zeigt sich, dass die gesättigten Fettsäuren, die Anzahl der Transportmoleküle an den Gefäßzellen der Blut-Hirn-Schranke verringern, weswegen es zu einer Einschränkung des Glukosetransports kommt.“

Dieser negative Effekt stellt sich bereits nach drei Tagen fettreicher Ernährung ein, wie Jais in einer Studie mit Mäusen zeigte. „Wir haben in unserer Grundlagenforschung Mäuse täglich einer fettreichen Diät ausgesetzt, die etwa einem Hamburger am Tag entspricht“, so der Molekularbiologe.

Der Treibstoff-Notstand im Gehirn hat allerdings Konsequenzen und führt zu einer Beeinträchtigung in bestimmten Gehirnarealen. So werden etwa die Funktion jener Nervenzellen gestört, die für das Erinnern und Lernen bedeutend sind, oder auch jene, die den Stoffwechsel und das Hungergefühl beeinflussen. „Nach drei Tagen fettreicher Ernährung wird sich natürlich nicht viel an unserem Appetit ändern. Wir setzen dadurch nur Prozesse in Gang, die dann langfristig gewisse Neuronen in unserem Gehirn in ihrer Funktion stören. Dadurch wird etwa unser Völlegefühl gestört und wir wissen nicht mehr, wann wir zu essen aufhören sollen.“

Immunreaktion versorgt Gehirn

Das Gehirn weiß sich hier allerdings zu helfen, um die Negativspirale zu unterbrechen: Immunzellen werden aktiviert, die dafür sorgen, dass die Glukose aus den Muskeln, der Leber und anderen Organen abgezogen und dem Gehirn zugeführt werden. „Man spricht dabei vom egoistischen Gehirn, das bedient sich dieses Tricks, um mehr Glukose für sich selber aus der Peripherie zu rekrutieren.“

Nach vier Wochen mit durchgehend fettem Burger und Co. am Speiseplan ist die Glukoseversorgung des Gehirns wieder normalisiert, schließt Jais aus seinen Mäuse-Studien. Diese Umstellung bleibt allerdings nicht ohne Folgen. Denn auch Muskeln und Organe benötigen Zucker. Wird dieser nun dauerhaft abgezogen, werden die Zellen in der Muskulatur zunehmend resistent gegen das körpereigene Hormon Insulin, das normalerweise den Zucker in die Zellen schleust, erklärt Jais. Das wiederum führt zu einem erhöhten Diabetesrisiko, warnt der Forscher und verweist darauf, dass eine ausgewogene Ernährung den natürlichen Glukosehaushalt aufrechterhält. „Zu viel von etwas ist immer schlecht.“

Was genau das Immunsystem zu dieser Reaktion animiert, versucht Jais derzeit zu klären. „Wir wollen herausfinden, ob es Neuronen gibt, die hier mit dem Immunsystem in Dialog stehen und diese schließlich benennen.“ Denkbar wäre es aber auch, so Jais, dass gesättigte Fettsäuren direkt auf das Immunsystem wirken.

Quelle: ORF/Ö1

[» Folgen Sie uns auf Facebook \(Eggetsberger.NET\)!](#)

[» Bio-Vit Shop](#)

[» PEP Shop](#)

[» Eggetsberger-Info Blog](#)

[» Eggetsberger.NET](#)

Bitte antworten Sie nicht direkt auf diese E-Mail Adresse. Sie wird nicht abgefragt. Wenn Sie uns kontaktieren möchten, verwenden Sie einen der angegebenen Wege.

Wenn Sie keine Mitteilungen von -Eggetsberger.NET- bekommen möchten, klicken Sie bitte auf diesen Link [Link](#)

Eggetsberger.NET

Forschungs- und Arbeitsgemeinschaft für System- und Biofeedbackentwicklung.
Mitglied des International-PcE-Network

* International-PcE-Network (ZVR-Zahl 182402090)

Tel.: ++43 (0) 699 10 31 7333

Tel.: ++34 (01) 402 57 19

Die Newsletterredaktion erreichen Sie unter:

eFax-Nummer ++43-1-253-67229090

E-Mail: http://eggetsberger.net/email_newsletter.html

Forschungsplattform Web: www.eggetsberger.net

Bio-Vit-Internetshop Web: www.biovitshop.com

Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard und Markus Eggetsberger sowie das Newsletterteam

Die einzelnen Artikel stehen unter Copyright der jeweiligen Autoren, oder wenn nicht anders angegeben, unter Copyright der Eggetsberger.NET- ARGE.